

„Schreibwütig“-Tipp von Gerlinde File

Es gibt verschiedene Zugänge zum Schreiben:

Das **Prozessorientierte Schreiben** konzentriert sich auf den Prozess des Schreibens, was man dabei fühlt, wie sich Gefühle ändern, wie sich wirre Gedanken ordnen, wie Ideen entstehen, die im Alltag weiterhelfen. Das prozessorientierte Schreiben dient der Selbsterfahrung, der Selbstermutigung, dem Sich-Selber-Etwas-Gutes-Tun. Es kann auch eine Therapie unterstützen. Die literarische Qualität der entstandenen Texte spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Sie sind nicht für die breite Öffentlichkeit gedacht, werden höchstens mit nahestehenden Personen oder mit einem Therapeuten geteilt.

Das **produktorientierte Schreiben** will Literatur schaffen, Bücher veröffentlichen, Lesungen anbieten, Geld verdienen. Die literarische Qualität spielt dabei eine große Rolle.

Ich persönlich bevorzuge **die kommunikativen und spielerischen Seiten des Schreibens**. Deshalb schreibe ich bevorzugt im Rahmen von Schreibgruppen, an denen ich teilnehme oder die ich selber leite. Das gemeinsame Schreiben nach Impulsen und das anschließende Vorlesen ermöglichen eine Kommunikation, die abwechslungsreicher, tiefgehender und meist auch unterhaltsamer ist als der allgemein übliche Small-Talk. Es geht nicht primär um Sinn und Qualität und es wird viel gelacht. Trotzdem passiert es gar nicht selten, dass ungeplant tiefgründige oder formal sehr ansprechende Texte entstehen.

Wenn ich Impulse für ein gemeinsames Schreiben zusammenstelle, dann beginne ich gerne mit einem einzelnen Wort. Im Moment arbeiten wir uns in "meiner" Schreibgruppe durch das ganze Alphabet, angefangen mit A wie Anfang. Inzwischen sind wir über P wie Post und Q wie Quelle bei R wie Raum gelandet. Die Impulse und entsprechende Textbeispiele von A bis J habe ich bei Radio Proton eingespielt und können nachgehört werden: <https://cba.fro.at/series/astarte-die-schreibwerkstatt-zum-mitmachen>.

Die Impulse, die ich mir, bzw. der Gruppe fürs Schreiben gebe, kann man in vier aufeinanderfolgende Schritte einteilen:

1. Wortmaterial sammeln, eventuell auch Wortgruppen oder kurze Sätze. Das Sammeln wird dabei mit Hilfe von Vorgaben eingegrenzt: Wörter, die mit dem gleichen Buchstaben beginnen, Reimwörter, Wörter, die 4 Buchstaben haben lang sind und ein o enthalten, Wörter, die auf S. 32 eines Buches von einer senkrechten Linie tangiert werden, Überschriften aus einer Zeitung ausschneiden, etc.
2. Anhand des gesammelten Wortmaterials mögliche Überschriften zusammenstellen und Werkzeuge (Regeln) für das Schreiben festlegen, z.B.: das gesammelte Wortmaterial einbauen, in Du-Form schreiben, ein Elfchen oder ein Gedicht mit vorgegebenem Versmaß, besonders lustig oder verängstigt usw....
3. Den Text schreiben. Es wird immer wieder die Frage gestellt, ob man denn auf Kommando schreiben kann. Nach meiner Erfahrung definitiv ja! Barbara Pachi-Eberhart drückt das so aus: "Kommando" meint "komm an do (da)". Mit anderen Worten: Seien Sie im Hier und Jetzt und greifen Sie alles auf, was gerade da ist oder Ihnen in den Sinn kommt. Qualitätsansprüche blockieren und finden, wenn überhaupt, erst beim Überarbeiten Gehör.
4. Den Text variieren, indem neue Regeln aufgestellt werden.

Die konkreten Tipps, die ich ihnen mitgeben möchte, zielen vor allem darauf ab, Spaß zu haben, für sich selber, noch besser zusammen mit anderen, möglicherweise mit der ganzen Familie, denn Kinder können bei dieser Art des Schreibens gut miteinbezogen werden.

Tipp 1: Bilden sie zwei Reimpaare und schreiben sie damit einen Vierzeiler. In der Gruppe schreibt einer ein Wort in eine Ecke des Blattes, ein zweiter ein dazu passendes Reimwort in die zweite Ecke.

Dann werden beide Ecken umgebogen, damit man die Wörter nicht mehr sieht. Der dritte schreibt ein Wort in die dritte Ecke, der vierte wieder ein Reimwort in die vierte Ecke. Der nächste schreibt dann einen Vierzeiler aus den vorgegebenen Wörtern. Es darf bzw. soll uneingeschränkt geblödeln werden.

Z.B.: Trichter – Lichter, Haus – Maus

In einem rabenschwarzen **Trichter**
sah ich rosarote **Lichter**
und ein kleines lila **Haus**
bewohnt von einer blauen **Maus**.

Tipp 2: Schreiben Sie Unsinnssätze oder -Geschichten nach dem Motto: Ein sternensäter Elefant belegte seinem Rüssel mit Salami und blau glänzenden Fliegen Viel Spaß beim Vorlesen!

Tipp 3: Verfassen Sie einen Text über ein Erlebnis (max. 100 Wörter). Schreiben Sie alle Hauptwörter heraus und setzen Sie diese von hinten nach vorne wieder in den Text ein. Lassen Sie sich überraschen!

Adolf Glaßberger schrieb 1847 ein Theaterstück, in dem ein zerstreuter Briefträger ständig Worte durcheinanderwürfelte. Als dieser feststellt, dass der Zug, von dem er die Post abholen soll, längst eingetroffen ist, sagt er statt

"Es ist höchste Zeit, die Eisenbahn ist schon vor drei Stunden ankommen."

"Es ist höchste Eisenbahn, die Zeit ist schon vor drei Stunden ankommen."

Daraus entwickelte sich mit der Zeit eine jedermann bekannte Redewendung!

Eine Kooperation der Vorarlberger Nachrichten mit Literatur Vorarlberg und dem Theater am Saumarkt in Feldkirch.

Gerlinde File, lebt in Feldkirch, schreibt am liebsten im Rahmen von Schreibgruppen und hat selber schon mehrere geleitet. Ihre Sendereihe „Astarte – eine Schreibwerkstatt zum Mitmachen“ wurde bei Radio Proton ausgestrahlt.